

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
USBEKISTAN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY
OKTOBER 2023



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Almaty

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Clemens Machal

Wirtschaftsdelegierter Stv.
David Pölzleitner, LL.M.

T +7 727 2251484

E almaty@wko.at

W wko.at/service/aussenwirtschaft/uz

HEAD OFFICE

Mag. Cosima Steiner

T +43 (0)5 90900/4442

E aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

X x.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY, T +7 727 225 1484
E almaty@wko.at, W wko.at/service/aussenwirtschaft/uz

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT USBEKISTAN

- Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und Fortsetzung der Wirtschaftsreformen
- Auswirkungen von COVID-19 und des Kriegs in der Ukraine
- Bilateraler Außenhandel legt deutlich zu

Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021	2022*	2023*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	59,90	59,89	69,23	74,38	82,74
Bruttoinlandsprodukt/Kopf (kaufkraftbereinigt) in US-Dollar ²	9.005	9.142	10.091	11.171	11.943
Bevölkerung in Mio. ³	33,0	33,5	34,1	34,6	35,2
Reales Wirtschaftswachstum in % (kaufkraftbereinigt) ⁴	5,7 %	1,9 %	7,4 %	5,5 %	4,7 %
Inflationsrate in % ⁵	14,6 %	12,9 %	10,7 %	11,4 %	10,5 %
Arbeitslosenrate in % ⁶	5,5 %	7,5 %	6,6 %	6,8 %	6,4 %
Wechselkurs USD zur Landeswährung (UZS); 1 USD = UZS ⁷	9.522	10.455	10.808	11.243	11.750
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	13,9	12,8	14,1	15,0	17,0
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	21,2	19,0	23,0	18,5	21,0

BIP (nominal), Weltwertung 2022:¹⁰

Rang 75

*Schätzung oder Prognose

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	2020	2021	2022	Veränderung zur Vorjahresperiode
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	109,8	84,7	81,0	108,9	34,3 %
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	5,3	4,3	5,7	9,6	68,8 %
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	89	71	25	69 (Q1-Q3 2022)	188,7 %
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	2	20	24	50 (Q1-Q3 2022)	103,3 %

Österreichische Direktinvestitionen¹⁵, Stand 2022

k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹⁶: Stand 2022:

k.A.

Direktinvestitionen aus NL in Ö¹⁷, Stand 2022:

k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus NL¹⁸ Stand 2022:

k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

Rang 69

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit

¹⁰ Quelle Weltbank

¹¹⁻¹⁴ AHDB

¹⁵⁻¹⁸ Quelle Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

Attraktiver Wachstumsmarkt	<p>Usbekistan ist mit über 34 Millionen Einwohnern das bevölkerungsreichste Land Zentralasiens und verfügt mit 19 Millionen Personen im arbeitsfähigen Alter auch über die größte Erwerbsbevölkerung der Region. Über 65 % der Bevölkerung sind unter 30 Jahre alt, konsumfreudig und die Wirtschaft wächst dynamisch.</p> <p>Das Land ist mit seinen großen Rohstoffreserven und einer starken industriellen Basis einer der aufstrebenden und attraktivsten Zukunftsmärkte weltweit. Der usbekische Staatspräsident Shavkat Mirziyoyev setzt seit seinem Amtsantritt Ende 2016 auf wirtschaftliche und politische Öffnung.</p>
Wirtschaftsreformen werden fortgesetzt	<p>Seit 2017 gibt es einen einheitlichen Wechselkurs, der Devisenmarkt wurde liberalisiert, im Jänner 2019 wurden Steuersätze für Unternehmen und Privatpersonen erheblich gesenkt und auch die Visumpflicht für Reisende aus dem Ausland wurde Großteils abgeschafft. Die vielen Staatsbetriebe werden zunehmend privatisiert. Entsprechend haben Außenhandel und die ausländischen Direktinvestitionen in Usbekistan stark zugenommen.</p> <p>Nicht zuletzt als Folge dieser Maßnahmen verzeichnete die usbekische Wirtschaft seit der Öffnung des Landes 2017 ein anhaltend starkes Wirtschaftswachstum: 4,5 % (2017), 5,1 % (2018), 5,6 % (2019). Sogar 2020, dem ersten Jahr der COVID-19 Pandemie, wuchs die Wirtschaft um 1,9 % - ein weltweiter Spitzenwert. Das starke Wachstum setzte sich auch 2021 mit 7,4 % und 2022 mit 5,5 % fort.</p>
Wachstum trotz COVID-19	<p>Der Pandemie begegnete die usbekische Regierung mit einem Bündel von Maßnahmen: Die Steuerzahlungen wurden ausgesetzt bzw. reduziert und Subventionen für Unternehmen und Personen mit niedrigem Einkommen eingeführt. Auch wurden staatliche Investitionen verstärkt, wobei der Ausbau der Infrastruktur und die Industriemodernisierung im Fokus standen. Die genannten Reformen und staatlichen Investitionsprogramme zeigten Wirkung. Trotz der negativen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie wuchs die Wirtschaft während der Pandemie weiter.</p>
Makroökonomie	<p>Makroökonomisch gab es in den Jahren von 2011 bis 2017 Leistungsbilanz-Überschüsse. Seitdem wurden Defizite verzeichnet (2020: - 3,2 %, 2021: - 6,1 %, 2022: - 4,4 %). Die Gründe dafür waren die COVID-19 Pandemie sowie die expandierende Wirtschaft und - damit verbunden - steigenden Importe. Dazu kamen niedrige Rohstoffpreise und ein Rückgang bei den Remissen usbekischer Arbeitsmigranten aus Russland. Für die kommenden Jahre wird ein Abflachen des Leistungsbilanzdefizits auf unter 3 % erwartet.</p>
Außenhandel	<p>Usbekistans Außenhandel hat sich seit 2016 sehr positiv entwickelt und wurde für das Jahr 2022 auf knapp 37 Mrd. USD geschätzt. Usbekistans wichtigste Handelspartner sind China, Russland, Kasachstan, die Türkei, Südkorea und die Schweiz. Zu den wichtigsten usbekischen Exportgütern zählen Baumwolle und Textilien, Nahrungsmittel, Erdgas sowie Metalle (v.a. Gold) und verarbeitete Metallprodukte.</p> <p>Aufgrund des Wirtschaftswachstums, der sich verbessernden Beziehungen mit den Nachbarstaaten und den großen Handelspartnern EU, China und USA, sowie aufgrund der hohen Weltmarktpreise für usbekische Exportgüter, ist weiterhin ein Anstieg des Außenhandelsvolumens zu erwarten. Gleichzeitig versucht Usbekistan über Industriemodernisierung Importe zu substituieren.</p>

Geschäftsklima verbessert sich

Im „Doing Business“ Ranking der Weltbank hat sich Usbekistan in den letzten Jahren um 97 (!) Plätze verbessert und belegte 2020 zuletzt den 69. Rang. Korruption ist allerdings weiterhin ein großes Problem im Land. Im „Corruptipn Perception Index“ belegte Usbekistan 2022 nur den 126. Platz unter insgesamt 180 untersuchten Ländern - die Korruptionsbekämpfung wird von Präsident Mirziyoyev nun besonders vorangetrieben.

Auslandsinvestoren sind gefragt

Ausländische Direktinvestitionen spielen eine wichtige Rolle und stiegen lt. UNCTAD auf 2 Mrd. USD im Jahr 2021 an. Die wichtigsten Investoren in Usbekistan stammen aus Russland, Südkorea, China, der Türkei und Deutschland. Die Elektro- und Chemieindustrie, sowie der IT-Sektor sind für ausländische Investoren bisher die attraktivsten Sektoren für Direktinvestitionen. Auch der Textil-, Nahrungsmittel- und Landwirtschaftssektor bieten ein großes Investitionspotential für ausländische Unternehmen.

• 2. Besondere Entwicklungen

Politischer Umbruch 2016 und Reformen

Nach dem Tod des langjährigen Präsidenten Islam Karimov im Jahr 2016, hat sein Nachfolger, Shavkat Mirziyoyev, umfangreiche Reformen in fast allen Bereichen – v.a. in der Wirtschaft – begonnen. Diese haben zu einer spürbaren Verbesserung des Wirtschafts- und Investitionsklimas geführt und diese Reformen hat die renommierte Wirtschaftszeitung „The Economist“ mit der Wahl Usbekistans zum „Country of the Year 2019“ gewürdigt.

Wahlen in Usbekistan

Präsident Mirziyoyev ist bei der Präsidentschaftswahl am 24. Oktober 2021 mit 80 % der abgegebenen Stimmen klar wiedergewählt worden. Der Präsident wird daher bis 2026 weiterhin die Regierungsgeschäfte in Usbekistan leiten und seinen wirtschaftspolitischen Reformkurs fortführen.

COVID-19

COVID-19 hat auch die usbekische Wirtschaft stark getroffen und die wichtigen Devisenrückflüsse der usbekischen Gastarbeiter stark sinken lassen. Mittlerweile sind die Einschränkungen für Wirtschaft und Tourismus aber wieder aufgehoben. Dennoch leben aber auch heute noch ca. 10 % der Bevölkerung unterhalb der offiziellen Armutsgrenze (3,2 USD/Tag) und viele mehr befinden sich nur knapp über der Armutsgrenze.

Krieg in der Ukraine

Der russische Krieg in der Ukraine ist nach COVID-19 ein weiterer externer Schock für die usbekische Volkswirtschaft. Russland ist einer der wichtigsten Handels- und Investmentpartner und Millionen von Gastarbeiter aus Usbekistan arbeiten in Russland und senden Devisen nach Usbekistan. Der russische Krieg in der Ukraine brachte Befürchtungen über geringere Gastarbeiterstellen und geringere Remissen. Allerdings haben sich diese Befürchtungen 2022 und im 1. Quartal 2023 nicht bewahrheitet. Gleichzeitig hat das Land aber auch kein Interesse daran, dass es zur Umgehung der westlichen Sanktionen ggü. Russland genutzt wird und damit selbst in Konflikt mit dem Westen gerät und seine positive Wirtschaftsentwicklung gefährdet.

Leistungsbilanzdefizit und Arbeitslosigkeit

Usbekistan hat ein strukturelles Handelsbilanz- und Leistungsbilanzdefizit (4,4 % in 2022) und auch die anhaltend hohe Inflation ist problematisch. Die usbekische Zentralbank verfolgt ein Inflationsziel und die Teuerung wird mittelfristig deutlich abnehmen. Trotz einer offiziellen Arbeitslosenrate von 6,8 % bleibt die verdeckte Arbeitslosigkeit und die Schaffung von Arbeitsplätzen für die wachsende Bevölkerung eine Herausforderung für die Regierung.

Die Regierung wird weiter versuchen die Wirtschaft zu liberalisieren und die Privatisierung von hunderten von Staatsbetrieben ist geplant. Der Staat wird

Ausblick

allerdings in strategisch wichtigen Unternehmen über Anteilmehrheiten seine Interessen absichern. Bis dato sind schon einige Privatisierungen, von großen und mittleren Staatsbetrieben, über IPOs oder Anteilsverkäufe erfolgt.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass obwohl die Wirtschaft heuer schwächer als die Vorjahre wächst, sich das Wachstum aufgrund steigender in- und ausländischer Direktinvestitionen, des starken Bevölkerungswachstums und hoher Staatsausgaben (v.a. im Infrastrukturbereich) fortsetzen wird. Usbekistan wird auch 2023 die höchsten Wachstumsraten in Zentralasien aufweisen.

- **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

Austro-Exporte auf hohem Niveau

Nach einer Verdoppelung der österreichischen Exporte im Jahr 2018, stiegen diese im Gesamtjahr 2019 erneut um 31,5 % und durchbrachen erstmals die 100-Millionen-Marke. Aufgrund der Corona-Krise gingen die österreichischen Exporte in den Jahren 2020 und 2021 (Exporte ca. EUR 81 Mio.) leicht zurück, erreichten mit einem Volumen von EUR 109 Mio. (+34,3 %) im Jahr 2022 wieder das Vorkrisenniveau.

Der Großteil der österreichischen Ausfuhren nach Usbekistan entfällt auf Maschinen aller Arten, gefolgt Messgeräten Pharmaprodukten, Kunststoffen sowie bearbeitete Waren und anderen Fertigwaren.

Wenig Importe

Die Importe aus Usbekistan nach Österreich betragen 2022 ca. EUR 9,6 Mio. (+ 68,8 %) und entfallen im Wesentlichen auf elektronische Geräte, Agrarrohstoffe wie Gemüse, Früchte und Ölsaaten und Textilien. Eine Zunahme der österreichischen Einfuhren aus Usbekistan ist mittelfristig zu erwarten.

Austria Connect Central Asia 2022

Das Außenwirtschaftszentrum Almaty betreut seit August 2018 Usbekistan und verzeichnet seitdem jedes Jahr ein zunehmendes Interesse österreichischer Firmen an diesem Land. Zuletzt fand im Sommer 2022 die Netzwerkveranstaltung „Austria Connect Central Asia“ in Taschkent statt und es nahmen über 100 Teilnehmer aus Österreich und der Region an dieser Flaggschiffveranstaltung der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA teil.

Vielfältige Geschäftschancen

Die Geschäftschancen in Usbekistan sind vielfältig und umfassen bspw. Energie- & Energieeffizienzprojekte, den Infrastrukturausbau und die Modernisierung des Gesundheitswesens und der landwirtschaftlichen Produktion. Besonders die Modernisierung der usbekischen Industrie und die Pläne zur Importsubstitution eröffnen Chancen für innovative österreichische Hersteller von Maschinen und Ausrüstungen. Zahlreiche österreichische Unternehmen sind schon mit Niederlassungen und Partnern erfolgreich.

Silk Road Biz Award

Das Außenwirtschaftszentrum Almaty vergibt regelmäßig den „Silk Road Biz Award“ und würdigt so die Erfolge österreichischer Firmen in Zentralasien. Unter den Gewinnern des Silk Road Biz Awards waren auch schon mehrmals österreichische Unternehmen mit Projekten in Usbekistan vertreten: Die Firma BERTSCHlaska lieferte dem usbekischen Marktführer für Milchverarbeitung eine neue Käselinie mit einer Produktion von 7 Tonnen Käse in Betrieb. Die oberösterreichische Firma Starlinger wickelte in Usbekistan den größten Einzelauftrag seiner Firmengeschichte und damit das größte Sackprojekt Zentralasiens ab. Was bei diesem Preis zählt, ist das Innovative und Spektakuläre und wir laden Sie zur Bewerbung für den Silk Road Biz Award ein (Bewerbungsdeadline 31.12.2023).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALMATY

41 Kazybek Bi Street, Block B

050010 Almaty

Kasachstan

T +7 727 225 1484

E almaty@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/uz

